

Liebe zur Bildhauerei entdeckt

Berufsschullehrer Gerd Bleser fährt nach seiner Arbeit nach Burkersdorf und setzt sich mit Bildhauerin Ilona Schlupeck mit der künstlerischen Holzgestaltung auseinander

Von Renate Klein

Burkersdorf. Große Freude herrschte kürzlich im Holz-Art-Studio von Ilona Schlupeck aus Burkersdorf. Grund war die gelungene Beteiligung an einer Sonderausstellung des Daetz-Centrums im Lichtensteiner Schlosspalais.

Dieses Zentrum ist bekannt als weltweit erstes Kompetenz- und Bildungszentrum für internationale Holzbildhauerkunst. Unter anderem werden dort über 500 aus Holz gestaltete Meisterwerke von Bildhauern aus 35 Ländern und fünf Kontinenten der Erde ausgestellt. Neben den Dauerausstellungen und vielseitigen Aktionen gibt es wechselnde Sonderausstellungen. Unter dem Motto „Elemente der Erde“ – gemeint sind Feuer, Wasser, Luft und Erde, läuft derzeit eine solche besondere Ausstellung. Präsent in dieser Schau sind die besten Arbeiten von Holzbildhauern, Malern, Grafikern und Fotografen, die sich an einer internationalen Ausschreibung beteiligten.

Aus 160 eingereichten Arbeiten wurden 60 ausgewählt. Dabei ist ein Triptychon aus Lin-

denholz von der Holzbildhauerin Ilona Schlupeck, das die Metamorphose 1 bis 3 zeigt. „Ich habe mich bei dieser Arbeit im Winter 2012/2013 von den Eisblumen an meinem Fenster inspirieren lassen“, sagt die Künstlerin. Die wechselnde Form der Eisblumen, ihre Verwandlung in Wasser und dann in Luft habe sie fasziniert, erfährt man.

Wichtiger aber als ihre eigene Arbeit sind ihr die Kunstwerke von Gerd Bleser, der seit 2012 ein Gaststudium in der Werkstatt der Bildhauerin absolviert. Das Material Holz ist dem Lehrer für fachpraktischen Unterricht im Bereich Holz und Bau an der Berufsschule Schleiz vertraut. In der Oberböhmischer Tischlerei Blumenstein hatte er von Ilona Schlupeck gestalteten Reliefs für die neue Kirchentür gesehen und war begeistert. Anfangs habe er nur unter Anleitung der Spezialistin ein Geschenk für seine neue Liebe erarbeiten wollen, erzählt Bleser. Nachdem ihm das gelungen war, habe ihn Ilona Schlupeck mit der Frage verblüfft: „Und, was machst du als nächstes?“ So ergab es sich, dass der Berufs-



Ilona Schlupeck und Gerd Bleser arbeiten gemeinsam in der Burkersdorfer Bildhauerkunstwerkstatt.
Foto: Renate Klein

schullehrer seitdem zweimal wöchentlich nach seiner Arbeit in Burkersdorf erscheint und sich mit der künstlerischen Holzgestaltung auseinandersetzt. Inzwischen weiß er „Das ist es, was mir richtig viel Freude macht“. Die Chance, in der Mitte des Lebens etwas Neues zu beginnen, das sei toll.

Auch er hat zwei Arbeiten für die Ausstellung im Daetz-Centrum eingereicht. Beide wurden ausgewählt. Mit den Worten „Das ist ein wunderbares Gefühl“, verleiht der 48-Jährige seiner Freude darüber Ausdruck. „aufgefangen“ heißt eine der Arbeiten, in der ein Regenbogen aus der Erde entspringt und in einer Hand endet. Die zweite Arbeit wurde sogar für das Plakat der Sonderausstellung verwendet. Sie heißt „spring und flieg“. Bleser hat sich dabei von flachen Steinen inspirieren lassen, die über eine Wasserfläche springen und Wellen hinterlassen. „Großartig, dass wir dabei sind. Da bin ich einfach stolz. Wir sind ein gutes Team“, freut sich Ilona Schlupeck. Man bekommt durch ihre Anleitung einen Blick für die schönen Dinge“, meint Bleser. „Es soll Kunst

entstehen und kein Kitsch“, erklärt die Bildhauerin, die an sich und andere hohe Ansprüche stellt. Die gute Zusammenarbeit mit Bleser hat Ilona Schlupeck auf neue Ideen gebracht. In Thüringen sei man derzeit nicht mehr in der Lage Bildhauer auszubilden.

„Wir Künstler haben eigentlich die Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Bildhauerei in diesem Land nicht verloren geht“, so die Künstlerin. Jetzt könne sie sich vorstellen gemeinsam mit dem neuen Talent eine Akademie für Freie Bildhauerei zu gründen. Dabei könnte man Kurse anbieten für Menschen, die sich für Bildhauerei interessieren. „Die Tradition der Holzbildhauerei darf hier nicht untergehen“, meint Schlupeck. Sicher seien auch Menschen im Ruhestand dafür zu interessieren.

Die Burkersdorfer Künstlerin hat viel Erfahrung im Ausbilden. An der Fachschule für Angewandte Kunst in Schneeberg arbeitete sie als Assistentin des Professors.

Dass die Arbeiten ihres Schülers im Daetz-Centrum ausgewählt wurden, macht ihr Mut neue Wege zu gehen.